

Roman Brodmann Preis 2022
Laudatio der Jury



Mitglieder der Jury:

Esther Buss, Filmkritikerin

Anne Fabini, Editorin

Knut Elstermann, Journalist und Moderator

Die Jury traf ihre Entscheidung am 14. April 2022 in Berlin. Die Preisverleihung erfolgte am 28. April in Berlin.

Der Roman Brodmann-Preis 2022 geht an:

„Das Hamlet-Syndrom“ von Elwira Niewiera und Piotr Rosolowski

Eine Bühne, eine Theaterregisseurin und fünf junge Menschen unterschiedlicher Erfahrungen und Hintergründe aus der Ukraine. Geprobt wird eine moderne Adaption von Hamlet. Was zunächst wie die klassische Dokumentation eines Probenprozesses anmutet, entwickelt sich bald zu einem fesselnden Porträt der von politischen Umbrüchen und Erschütterungen geprägten Generation Maidan.

In ihrem Film *Das Hamlet-Syndrom* lassen uns Elwira Niewiera und Piotr Rosolowski aus nächster Nähe daran teilhaben, wie sich die Bühne zum Raum für Bekenntnisse und Selbstbefragungen öffnet. Die Hamlet-Figur wird für die Beteiligten dabei zu einem Gefäß für eigene Gefühle der Zerrissenheit wie auch für Narben und Traumata: der Krieg in der Ostukraine, der inzwischen von einer noch viel schrecklicheren Gegenwart überholt wurde, die Diskriminierung als LGBT-Person, als Frau, familiäre und staatliche Gewalt. Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Biografien, Lebensentwürfe und politischer Haltungen verläuft nicht ohne Reibung. Differenzen müssen ausgehalten und Kompromisse verhandelt werden. Vorurteile lösen sich auf, Annäherungen entstehen, Begegnungen sind möglich. Trotz aller Unterschiede formiert sich ein Kollektiv.

Elwira Niewiera und Piotr Rosolowski beobachten das mitunter hoch emotionale Probengeschehen mit einem präzisen Blick. Die Bilder sind intim und kraftvoll zugleich, die Montage verdichtet und dynamisiert. Für die Zuseher:innen ist *Das Hamlet-Syndrom* eine zutiefst immersive Erfahrung. Vibrierende Nahaufnahmen und Einstellungen, die die Interaktion zwischen den Darsteller:innen einfangen, wechseln mit Probenpausen und

Szenen, die sie in ihrem persönlichen Umfeld zeigen und ihre Bühnen-Persona um einen größeren Kontext erweitern. Kunst, Privatleben und Politik zeigen sich aufs Engste miteinander verwoben.

Wir möchten den Roman-Brodmann-Preis an einen Film vergeben, der auf kunstvolle Weise Reflektion und Sensualität, Affekte und Empfindungen zusammenführt. Der Film hat uns sehr bewegt, er spricht weiter.